

Jahresbericht 2024 zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring

Smart Cities Berlin

16.07.2025

Herausgeber



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für
Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Str. 105
10825 Berlin

www.berlin.de/sen/web

Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH
Kopenhagener Straße 60 – 68
13407 Berlin

info@ramboll.de
www.ramboll.de



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
sowie der Europäischen Union gefördert.

Daten und Fakten

Abb. 1: Anzahl der neu initiierten Projekte und Sonstigen Aktivitäten

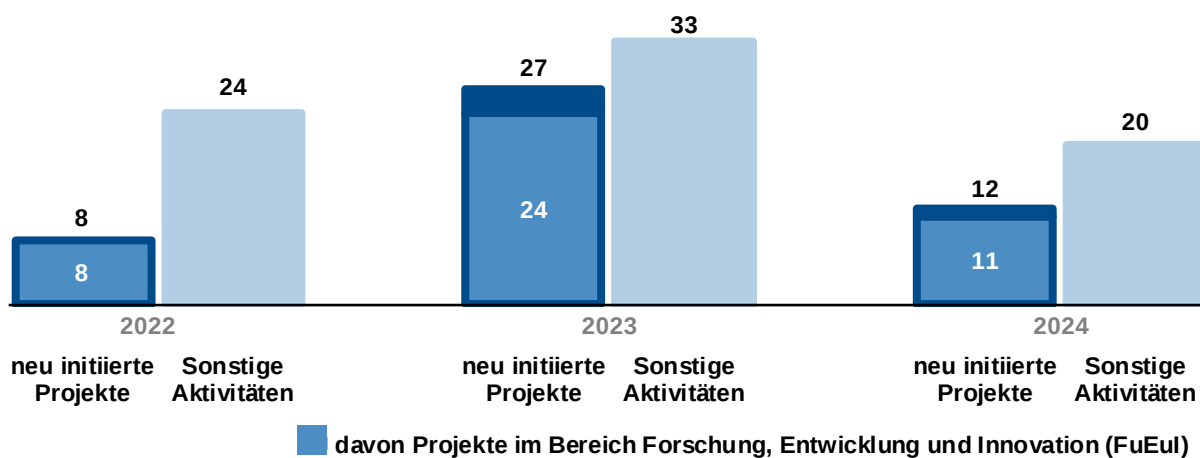


Abb. 2: Projekt- und Fördervolumen der neu initiierten Projekte in Mio. Euro

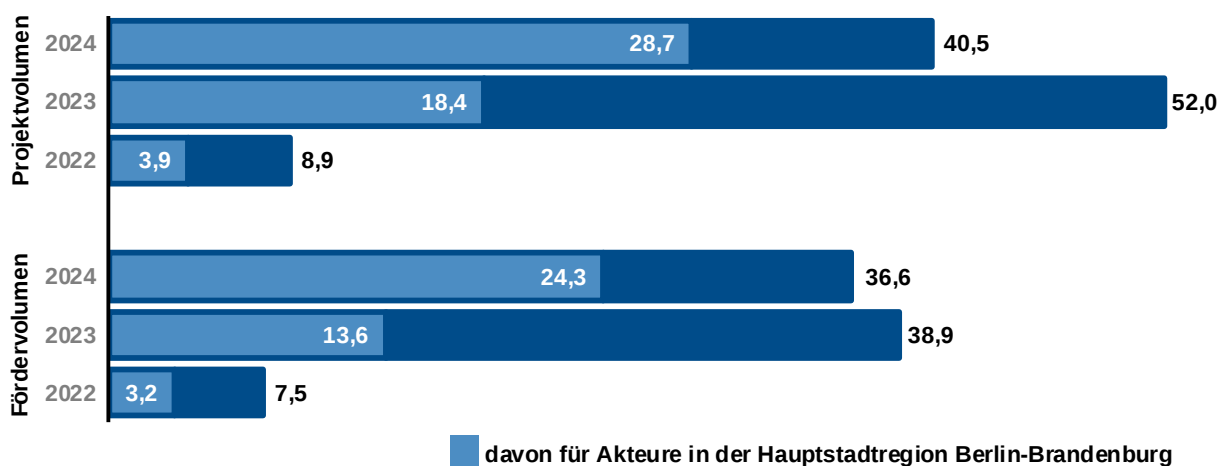


Abb. 3: Anzahl der an neu initiierten Projekten 2024 beteiligten Akteure in Berlin-Brandenburg nach Akteurstyp

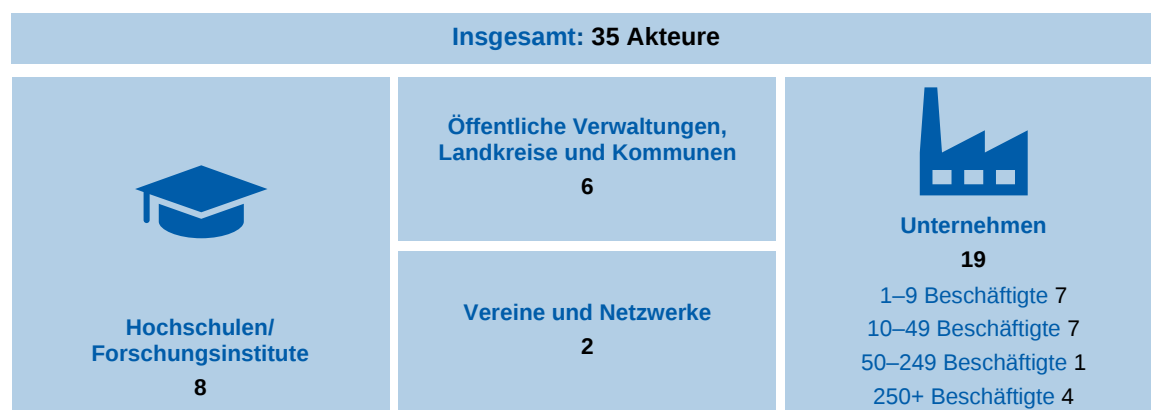


Abb. 4: Fördermittelgeber der neu initiierten Projekte 2024



Abb. 5: Konsortialstruktur der neu initiierten Projekte 2024

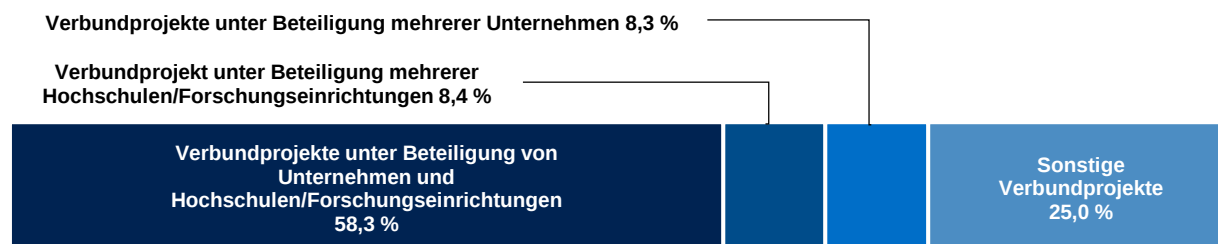


Abb. 6: Thematische Struktur der neu initiierten Projekte 2024

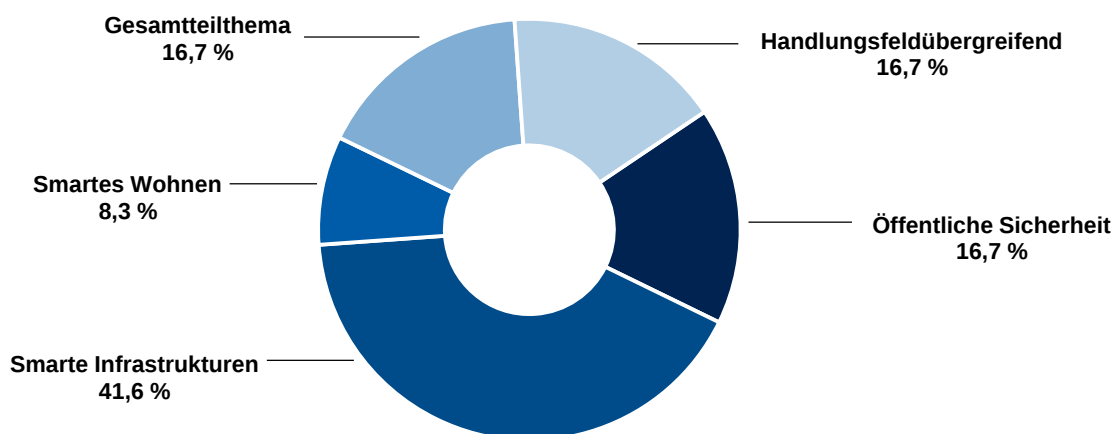


Abb. 7: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Leitlinien der innoBB 2025*

Innovation breiter denken	Cross Cluster stärken	Innovationsprozesse weiter öffnen	Nachhaltige Innovation priorisieren	Internationaler aufstellen
12	8	8	3	0

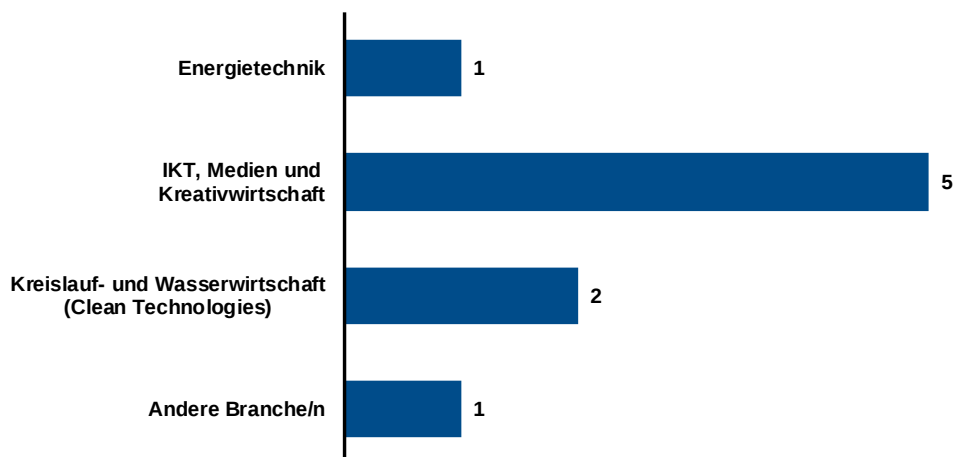
*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 8: Anzahl der neu initiierten Projekte 2024 nach Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025*

Digitalisierung	Reallabore	Testfelder	Arbeit 4.0 und Fachkräfte	Startups und Gründungen
11	9	5	1	0

*Mehrfachzuordnungen möglich

Abb. 9: Anzahl der Beteiligungen von Akteuren aus anderen Clustern, Teilthemen und Branchen an neu initiierten Cross Cluster-Projekten 2024*



*Insgesamt 8 neu initiierte Cross Cluster-Projekte; Mehrfachzuordnungen möglich

Lagebericht

1. Teilthemenentwicklung und Trends

Das Jahr 2024 war geprägt von zwei großen Projekt-Calls und den damit verbundenen Antragstellungen von Berliner Konsortien. Das Berliner Landesprogramm Pilotförderung Reallabore ging im Herbst in die zweite Antragsstufe. Das BMBF-Förderprogramm „Klimaanpassung mit digitalen Zwillingen“ erzeugte große Resonanz bei den Berliner Akteuren. Das Teilthemenmanagement begleitete hier mit einer Antragswerkstatt „Meet & Apply“ und konnte auf diesem Wege sieben Konsortien für den BMBF-Förderaufruf identifizieren und unterstützen.

Im Kontext der Startup Agenda, hier insbesondere im Aktionsfeld Stadt der Ermöglichung, engagierte sich das Teilthemenmanagement zusammen mit weiteren Kümmerern wie der Geschäftsstelle Zukunftsorte, der Wista Management und der Tegel Projekt GmbH um ein Mapping zu existierenden Angeboten bzw. Zugängen zu Testfeldern und Erprobungsräumen. Neben den bereits existierenden bzw. den über die Pilotförderung geplanten Reallaboren stellen diese Experimentierräume eine wesentliche Grundlage zur Erprobung von urbanen Innovationen dar.

Insgesamt konnte im Jahr 2024 nur ein Kontext-relevanter Förderaufruf für Smart City-Projekte auf Bundesebene (BMBF-Förderprogramm „Klimaanpassung mit digitalen Zwillingen“) identifiziert werden, sodass die Anzahl der begleiteten Projekteinreichungen rückläufig war (von 27 zu 12). Durch eine dezidierte Projektinitiierung und -begleitung – angefangen von einer digitalen Veranstaltung „Meet & Apply“ im April 2024 über eine gezielte Vernetzung von Antragsteller*innen bis hin zur Einordnung der Anträge in den Smart City Kontext – konnten insgesamt 9 Konsortien zur Antragseinreichung motiviert werden. Damit lag der prozentuale Anteil der Fördermittel des Bundes im Vergleich zum Vorjahr (22 %) deutlich höher (58 %). Bei den Fördervolumina gab es nur einen leichten Rückgang, da das großvolumige Projekt EUonAir mit 14,4 Mio. € den starken Rückgang ausgleichen konnte.

Im Zusammenhang mit der rückläufigen Anzahl von Projekten konnte das Teilthemenmanagement auch weniger Akteure in Projekten (35 statt 67) verzeichnen. Ebenso ging die Anzahl der involvierten Unternehmen stark zurück (19 statt 41).

2. Teilthemen-Beiträge zur Umsetzung der innoBB 2025

2.1. Leitlinien der innoBB

Grundsätzlich adressieren die Projekte im Teilthemenmanagement Smart Cities Innovationen in ihrer ganzen Bandbreite und somit die Leitlinie **Innovation breiter denken**. Ein neuer Technologieansatz wird nicht als zentraler Schwerpunkt betrachtet, sondern immer in den Kontext von Prozess- und Dienstleistungsinnovationen gesetzt mit dem Ziel, daraus ggf. neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Bezogen auf die leicht rückläufige Anzahl von neu initiierten

Projekten 2024 ist diese Leitlinie der innoBB dennoch nach wie vor ein zentraler Fokus des Teilthemas Smart Cities.

Die Projekte des Teilthemas Smart Cities adressieren den Nachhaltigkeitsaspekt und somit die Leitlinie **Nachhaltige Innovationen priorisieren**, da die nachhaltige Stadt ein Grundprinzip der Smart-City-Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“ ist. In diesem Sinne sind nachhaltige Innovationen nach wie vor ein Arbeitsschwerpunkt des Teilthemenmanagements. Des Weiteren sind Replizierbarkeit und Skalierung zunehmend integraler Bestandteil von Förderaufrufen und müssen durch die Konsortien entsprechend adressiert werden.

Ein besonderer Fokus der Tätigkeit des Teilthemenmanagements Smart Cities war auch 2024 der **Cross Cluster stärken**-Ansatz, da es grundsätzlich immer um das intelligente, sektorübergreifende Zusammenspiel unterschiedlicher Wirtschaftszweige geht. Gegenstand der Projektunterstützung durch das Teilthemenmanagement ist immer ein systemischer Ansatz z. B. auf Quartiersebene und damit das Zusammenwirken technologischer Aspekte aus unterschiedlichen Sektoren mit regulatorischen Rahmenbedingungen. Ebenso zeigte die Begleitung von insgesamt sieben Projekten für den Förderaufruf des BMBF „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit urbanen digitalen Zwillingen“, wie wichtig das Zusammenwirken von Innovationen aus den Bereichen Energie, Mobilität, IKT mit den Kommunen und kommunalen Unternehmen ist. Im Unterschied zum Jahr 2023 konnten im vergangenen Jahr mehr Cross Cluster-Projekte mit dem Bereich IKT initiiert und begleitet werden, was die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung bei allen urbanen Innovationen unterstreicht.

Die Leitlinie **Internationaler aufstellen adressierte das** Teilthemenmanagement Smart Cities u. a. dadurch, dass es auch 2024 wieder auf der Smart City Expo World Congress vertreten war. Auf dem Ländergemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg präsentierten sich 11 Unternehmen vornehmlich aus Berlin. Im Rahmen des Standprogramms stellten am 5. November VertreterInnen der Berliner Senatskanzlei und des CityLAB Berlin sowie der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) die Besonderheiten des Innovationsstandorts Berlin vor und ordneten sie im internationalen Vergleich ein. Am Abend des ersten Messtags lud die Smart City Unit gemeinsam mit dem von Urban Impact koordinierten und Pfl-geförderten Netzwerk Berlin Future Hub einen internationalen Salonabend „Bridging City Innovation Ecosystems“ mit über 100 TeilnehmerInnen ein. Die zunehmende Internationalisierung der Smart Country Convention (SCCON) konnte das Teilthemenmanagement in Kooperation mit dem Enterprise Europe Network (EEN) Berlin-Brandenburg mit dem erstmaligen Angebot einer internationalen Kooperationsbörse mit teilnehmenden Unternehmen aus 29 Ländern unterstützen, was insgesamt zu 340 bilateralen Geschäftsanbahnungsm Meetings führte.

Von weiterhin großer Bedeutung als Anwender von Innovationen sind die Kommunen bzw. Berliner Bezirke sowie die kommunalen Akteure. Die kommunalen Eigenbetriebe wie die Ver- und Entsorger, die kommunalen Wohnungsbaugesellschaften, aber auch die Berliner Feuerwehr und das ITDZ sind fester Bestandteil des Netzwerks Smart City Berlin.

Entsprechend adressierte das Teilthemenmanagement die Leitlinie **Innovationsprozesse weiter öffnen u. a.** mit dem Expertenkreis „Kommunales Innovationsmanagement“. Mit diesem Format bot das Teilthemenmanagement auch 2024 einen vertrauensbildenden Rahmen für den Austausch zu unterschiedlichen Themen wie Künstliche Intelligenz und Innovationsfreundliche Vergabe. Eine Vielzahl von Akteuren aus diesem Bereich konnte als Projektpartner vor allem für die BMBF-Ausschreibung „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit urbanen digitalen Zwillingen“ gewonnen werden.

2.2. Schwerpunktthemen der innoBB

Im Schwerpunktthema **Digitalisierung** rückte das Thema Künstliche Intelligenz 2024 stärker in den Fokus des Teilthemenmanagements. Vor allem die kommunalen Unternehmen haben sich dazu in einem Expertenkreis im März 2024 ausgetauscht, um ein besseres Verständnis für die Anforderungen und die Unterstützungsangebote in Berlin zu erhalten. Die Nutzung innovativer, digitaler Technologien war eine Grundvoraussetzung für die Antragstellung im BMBF-Förderaufruf zur Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung. Entwickler und Anbieter dieser Technologien konnten erfolgreich in die Antragstellung eingebunden werden.

Eine ähnlich große Bedeutung wie das Schwerpunktthema Digitalisierung liegt bei **Reallaboren und Testfeldern**. Insgesamt 14 neu initiierte Projekte hatten das 2024 zum Gegenstand des Antrags, vorwiegend im Kontext des Reallabor-Programms und des BMBF-Förderaufrufs. In der Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Stadt der Ermöglichung“ der Startup-Agenda wurde eine Aufstellung erarbeitet, welche Reallabore und Testfelder für das Erproben von innovativen Anwendungen in Berlin verfügbar sind. Die hohe Resonanz bei der Teilnahme am ersten Anbietertreffen im Oktober 2024 zeigt, wie immanent wichtig die Möglichkeit ist, neue Ansätze in einem definierten Raum zu entwickeln und zu testen, bevor die Skalierungsphase adressiert werden kann.

Das Schwerpunktthema **Arbeit 4.0 und Fachkräfte** war nicht relevant.

Im Schwerpunktthema **Startups und Gründungen** unterstützte das Teilthemenmanagement Startups vor allem durch die Begleitung des Berliner Startup-Stipendiums (BSS). Beim dritten Mentoring Day am 13. Dezember 2024 besuchten uns 15 Gründerteams aus den BSS-Programmenträgern Berlin Innovation Agency (BIA), Science & Startups und HTW-Startup. Nach einem Programnteil mit Beiträgen des Startup-Teams, der Investitionsbank Berlin (IBB) und der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK), wurden die Gründerteams mit elf Innovationsmanagerinnen und -managern der jeweiligen Clusterteams der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH zusammengebracht, um sie im Berliner Innovationsökosystem zu vernetzen.

2.3. Handlungs- und Innovationsfelder

Im Jahr 2024 wurde ein deutlicher Zuwachs bei den neu initiierten Projekten im Handlungs- und Innovationsfeld Smarte Infrastrukturen verzeichnet. Dies ist vor allem auf die Anzahl von 7 Projekteinreichungen im BMBF-Förderaufruf „Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung mit digitalen Zwillingen“ zurückzuführen. Schwerpunkt dieses Förderaufrufs

war die Integration und das Zusammenwirken der städtischen Infrastrukturen, um den Herausforderungen des Klimawandels und der Klimaanpassung zu begegnen. Rückläufig dagegen sind Projekte, die sich nur auf ein Handlungsfeld konzentrieren wie z. B. Smarte Wirtschaft und Smarte Mobilität.

3. Teilthemen-Highlights

Hervorzuheben sind als Projekterfolge die Aktivierung der Akteure für den BMBF-Förderaufruf zur Planungsbeschleunigung für die Klimaanpassung, die Unterstützung des EU-Antrags der HTW „EUonAIR“ sowie die Unterstützung eines Netzwerks im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM).

Für den BMBF-Förderaufruf wurde die Einladung des Projektträgers zu einer Informationsveranstaltung am 20.03.2024 ins Netzwerk gestreut und im Anschluss eine Antragswerkstatt („Meet & Apply“) am 16.04.2024 für interessierte Antragsteller organisiert. Im Ergebnis konnten 7 Konsortien mit Beteiligung Berliner Einrichtungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung Anträge einreichen, die durch das Teilthemenmanagement unterstützt wurden. Das Projekt „EUonAIR“, welches von der HTW Berlin koordiniert wurde, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Bildungslandschaft zu revolutionieren, indem die Möglichkeiten verantwortungsvoller KI genutzt werden, um Bildung, Forschung und Mobilität zu transformieren und so einen sinnvollen und nachhaltigen gesellschaftlichen Einfluss zu gewährleisten. Besonders interessant für das Teilthemenmanagement ist die Zusammenarbeit mit Städten für intelligente und umweltfreundliche Lösungen und die Sensibilisierung für Entwicklungen im Bereich KI und Bildung. Von den 14,4 Mio. Euro des Projektvolumens gehen rund 2,8 Mio. Euro nach Berlin. Das Projekt zählt damit direkt auch auf das Schwerpunktthema der innoBB im Bereich Digitalisierung ein.

Das Teilthemenmanagement Smart Cities unterstützte das ZIM-Innovationsnetzwerk Funktionsfassade (Zukunftstechnologien für nachhaltige Gebäude) mit seinen 16 Berliner Unternehmen und vier Forschungseinrichtungen aus Berlin als assoziierter Partner und lud zum fünften Netzwerktreffen am 13. September 2024 in den Räumlichkeiten von Berlin Partner ein. Dabei konnten aus dem Projekt SmartLivingNEXT der Keynote Speaker vermittelt und den Berliner Akteuren die Service Pakete von Berlin Partner präsentieren werden.

Im Jahr 2024 konnte das bewährte Format des Austausches mit niederländischen Städten und Unternehmen „Von A(msterdam) nach B(erlin)“ fortgeführt werden. Während der Smart Country Convention war eine Delegation unter Federführung der Stadt Amsterdam in Berlin zu Gast, die sich über nachhaltige Mobilitätskonzepte und Quartiersansätze informierten. Neben einer gezielten Vernetzung mit Berliner Akteuren und Projekten während der Veranstaltung am 14. Oktober 2024, die vom Teilthemenmanagement gemeinsam mit der Botschaft der Niederlande und einem Experten organisiert wurde, hatten die Delegationsmitglieder die Möglichkeit, sich auf der Smart Country Convention am Matchmaking zu beteiligen und in kurzen Pitch-Formaten ihre Projekte dem interessierten Fachpublikum zu präsentieren.

4. Lernpunkte und Ausblick

Herausfordernd war die Einbindung bezirklicher Verwaltungsakteure in die Konsortialbildung bzw. Projektarbeit. Bislang existieren keine belastbaren Prozesse bzw. Kommunikationsstränge in die entsprechenden Fachämter hinein. Brachten die Konsortialpartner aus Forschung und Wirtschaft schon Verwaltungskontakte mit, konnten sich diese aufgrund von Ressourcen- und/oder Knowhow-Mangel nicht an Projektkonsortien beteiligen.

Ein Ziel für die kommenden Jahre wird die Verstetigung bzw. Skalierung von Innovationsprojekten sein. Inwieweit das Teilthemenmanagement hierbei eine Rolle spielen wird, ist noch nicht abzusehen.

Der Wissenstransfer innerhalb der Innovationscommunity hat jedoch im vergangenen Jahr aufgrund eines vom Teilthemenmanagement neu initiierten agilen Digitalformats namens „Smart City kurz & knackig“ sehr gut funktioniert. Dieses Format wird deshalb 2025 fortgesetzt.

Besonders prägend für die zukünftige Arbeit des Teilthemenmanagements wird das in 2024 erarbeitete Konzept für City Challenges sein, in denen der öffentliche Sektor städtische Fragestellungen zur gemeinsamen Bearbeitung an die Innovationscommunity gibt. Diesen Prozess wird das Teilthemenmanagement 2025 erstmals in Kooperation mit der Senatskanzlei und weiteren Verwaltungen auf Landes- und Bezirksebene umsetzen. Ziel ist es, bedarfsgerechte Lösungen mit Stadtnutzenden kollaborativ zu entwickeln.

Die Herauslösung des Teil- und Querschnittthemas Smart Cities aus der institutionellen Förderung des Innovationsmanagements könnte perspektivisch eine inhaltliche und zielgruppenbezogene Verschiebung weg von wirtschaftlichen Aspekten bewirken. Inwieweit Wirtschaftsakteure dann in das urbane Innovationsgeschehen eingebunden werden, lässt sich aktuell nicht einschätzen. Die Themenfelder digitale urbane Infrastrukturen, urbane Datenplattformen, smarte Lösungen für Verwaltung (GovTech) und Stadtmanagement (UrbanTech) werden dann wieder in den Cluster-„Silos“ IKT, Medien und Kreativwirtschaft und Verkehr, Mobilität und Logistik sowie Energietechnik losgelöst voneinander bearbeitet. Smart City wird jedoch eine gesamtstädtische Vision, gemeinschaftliche Aufgabe und in Verantwortung aller Ressorts bleiben, damit sie gelingt.

Glossar: Begrifflichkeiten im Kontext des EWM

Beteiligte Akteure: Zu den Akteuren zählen vor allem Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen. In der Auswertung werden Unternehmen je auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen. Forschungseinrichtungen werden auf Institutsebene gezählt und Hochschulen einmalig, d. h. ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute.

Cross Cluster: Als „Cross Cluster“ sind solche Projekte und Sonstige Aktivitäten des Teilthemas definiert, an deren Initiierung und/oder Umsetzung Akteure außerhalb der eigenen Teilthemenstruktur beteiligt sind. Hierbei kann es sich um Akteure aus anderen Clustern bzw. Teilthemen der Hauptstadtregion oder auch um Akteure aus gänzlich anderen Branchen handeln. Die Akteure können aus der Hauptstadtregion oder auch von außerhalb kommen.

Leitlinien: Mit den Clusteraktivitäten werden auch die Leitlinien der innoBB 2025 bzw. innoBB 2025 plus adressiert. Die fünf Leitlinien sind:

- Innovation breiter denken (Projekte mit technischen und nicht technischen Innovationen)
- Cross Cluster stärken (s. o.)
- Innovationsprozesse weiter öffnen (Projekte, die Anwender einbeziehen)
- Nachhaltige Innovation priorisieren (Projektfokus auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit)
- Internationaler aufstellen (Projekte nach geografischer Zugehörigkeit der Clusterakteure)

Projekte: Im EWM werden Projekte dokumentiert, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50.000 Euro aufweisen. Betrachtet werden Projekte, die im Berichtsjahr neu initiiert wurden. Die Initiierung beginnt mit der aktiven Unterstützungsleistung durch das Clustermanagement, was in der Regel vor Projektbeginn liegt. Aus diesem Grund können die Projekt- und Fördervolumina teilweise auf Schätzungen beruhen. Projekte, die im Berichtsjahr eine Förderabsage erhielten oder abgebrochen wurden, sind in den im vorliegenden Jahresbericht dargestellten Daten nicht abgebildet. Für gewöhnlich ist das Clustermanagement kein Partner im Projektkonsortium.

Schwerpunktt Themen: Die innoBB 2025 bzw. die innoBB 2025 plus definiert folgende Schwerpunktt Themen mit hoher clusterübergreifender Relevanz:

- Digitalisierung (Anwendung neuartiger, digitaler Technologien)
- Reallabore und Testfelder (Nutzung und Anwendung regulativer Reallabore und/oder Testfelder)
- Arbeit 4.0 und Fachkräfte (Innovationsfokus in der Arbeitsorganisation sowie in der Um-, Weiter- und Ausbildung)

- Startups und Gründungen (Bezug zu innovationsbasierten Gründungen)

Sonstige Aktivitäten: Sonstige Aktivitäten der Clustermanagements sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Clusterakteuren dienen. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, d. h. regelmäßige Aktivitäten wie Präsentationen und Gremiensitzungen. Für den EWM-Jahresbericht wurden alle Sonstigen Aktivitäten ausgewertet, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.